



# Märkte im Blick

Strategy Research | 06.11.2020

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung



LBBW\_Research

## Die blaue Welle blieb aus



### Konjunktur

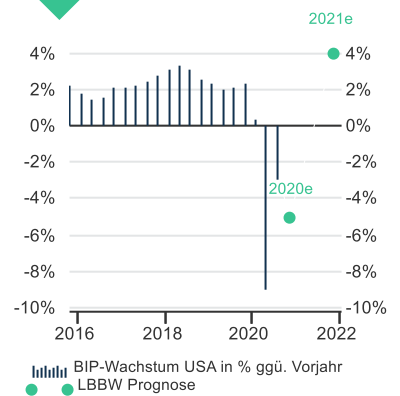
Mit hoher Wahrscheinlichkeit heißt der neue US-Präsident Joe Biden, doch die im Vorfeld der US-Wahlen von vielen Meinungsforschern prognostizierten riesigen Verschiebungen im Kongress zu Gunsten der Demokraten blieben aus. Joe Biden wird es damit nicht leicht haben, sein grünes Konjunkturprogramm, seine Steuererhöhungspläne sowie seine Vorstellungen in der Gesundheits- und Bildungspolitik ohne Kompromisse durch die zwei Kammern im US-Kongress zu bringen. Außenpolitisch steht Biden für eine Verbesserung der internationalen Beziehungen, insbesondere zu den Verbündeten der USA. Im Verhältnis zu China würde Joe Biden wohl einen härteren Kurs fahren, als es noch unter Obama der Fall war, wobei seine Aussagen hierzu im Detail bislang schwammig blieben. Ob der neue US-Präsident die von Donald Trump verhängten Importzölle aufheben wird, ist derzeit unklar. Das sollte die Beziehungen somit zunächst weiter belasten.



### Zinsumfeld

Beim Treffen der US-Notenbanker zur ersten Zinssitzung nach der US-Präsidentenwahl waren angesichts der konjunkturellen Lage - also nach dem starken BIP-Rebound in Q3 - keine geldpolitischen Änderungen zu erwarten. Aufmerksam beobachten die Notenbanker aber die Entwicklung der Corona-Infektionszahlen in den USA, da hieraus wachsende Risiken eines erneuten Rückschlags der konjunkturellen Erholung entstehen könnten. Auch die Tatsache, dass sich die US-Politik bisher nicht auf ein neues Fiskalpaket verständigen konnte, sehen die Notenbanker als Belastung für den Markt. Nach einem Anstieg von einem Allzeittief bei 0,50 % im August dieses Jahres auf in der Spitze 0,94 % in dieser Woche, ermäßigten sich die 10-jährigen US-Titel zum Wochenschluss um 17 Basispunkte auf aktuell 0,76 %. Die Investoren ziehen derzeit eine Anlage in einem „sicheren Hafen“ vor.

### US-Konjunktur weiter in der Erholungsphase



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

### Rendite 10-jähriger US-Staats-titel weiter unter 1 %



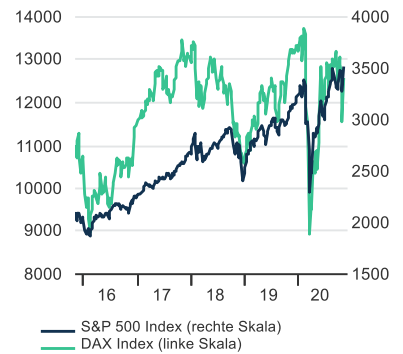
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



## Aktienmärkte

Nach einigem Hin und Her scheint Joe Biden die US-Wahl gewonnen zu haben. Weil Trump und sein Wahlkampfteam rechtliche Einwände haben und bereits entsprechende Schritte einleiteten, könnte die Phase der Unsicherheit jedoch noch fort dauern. Im Wahlkampf 2000, in dem schlussendlich der Supreme Court über den neuen US-Präsidenten entschied, war die Hängepartie von temporär sinkenden Aktienkursen begleitet. Bislang war indes das Gegenteil der Fall. Die Anleger scheinen wohl davon auszugehen, dass Trump mit seiner Taktik nicht durchkommt. Ob Biden von einem republikanisch dominierten Senat kontrolliert wird – was für die Aktienmärkte wohl das Beste wäre – oder ob er ungeniert durchregieren kann, entscheidet sich möglicherweise erst Anfang 2021 im Rahmen von Stichwahlen für den Senat im Bundesstaat Georgia.

### DAX und S&P 500 atmen durch



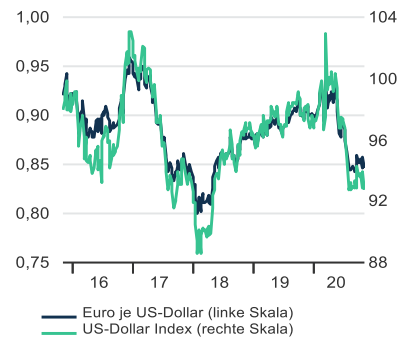
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



## Devisen

In den vergangenen vier Jahren, in denen Donald Trump im Weißen Haus die Geschicke der US-Bürger lenkte, zeigte der US-Dollar keine Stärke. Dies zeigt sich auch im US-Dollar-Index, einer Kennzahl, welche den Wert der amerikanischen Währung mittels eines Währungskorbs gegen über sechs Währungen vergleicht. Die Kennzahl ermäßigte sich in Trumps Amtsperiode um 7,5 %. Im Vergleich zum Euro wertete der US-Dollar in diesem Zeitraum um 9,83 % ab. Auch nach einer Wahl Joe Bidens erwarten wir das Abwerten des US-Dollar gegenüber dem Euro. Für diese Prognose spricht die Erwartung, dass mit dem Abklingen der geopolitischen Risiken nach der Abwahl Trumps die Funktion des US-Dollars als „sicherer Hafen“ weniger gesucht sein wird. Im Ergebnis erwarten wir eine Aufwertung des Euro auf 1,23 US-Dollar per Mitte 2021.

### Dollar wertet auch unter Biden gegenüber dem Euro ab



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



# Unser großes Bild in Kürze



## Konjunktur

- Globale Rezession: Weitere weltweite Corona-Wellen belasten erhoffte BIP-Erhholung
- Deutsches BIP wird das Vorkrisenniveau voraussichtlich nicht vor 2022 erreichen
- Wirtschaft im Reich der Mitte erholt sich V-förmig



## Zinsumfeld

### Geldmarkt/Notenbanken

- EZB steuert auf weitere geldpolitische Lockerung zu,
- Fed legt Inflationsziel neu fest, 2 % im Mittel angestrebt
- EU-Kommission beschließt Hilfspaket von 750 Mrd. Euro



### Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte noch lange deutlich unter null bleiben
- 1%-Marke dürfte bei 10-jährigen US-Anleihen auf absehbare Zeit nicht nachhaltig überschritten werden.



## Aktienmärkte

- Neue US-Notenbankpolitik begünstigt die Aktienanlage
- Unter Berücksichtigung der Überliquidität sind DAX und S&P 500 zwar hoch bewertet, aber noch nicht zu teuer
- Mittel- bis langfristig attraktives Chance/Risikoverhältnis



## Devisen

- Euro bleibt stabil. Dafür sprechen:
- Die Wahl Joe Bidens zum US-Präsident; der Wiederaufbaufonds der EU, der das Vertrauen in Europa stärkt sowie auch die deutlich gestiegenen Infektionszahlen in den USA



## Rohstoffe

- Rohstoffe auf Erholungskurs
- Gold mit neuem Rekordstand im August. Ein stärkerer US-Dollar sorgte zuletzt jedoch für fallende Preise.
- OPEC nimmt Förderkürzung teilweise zurück



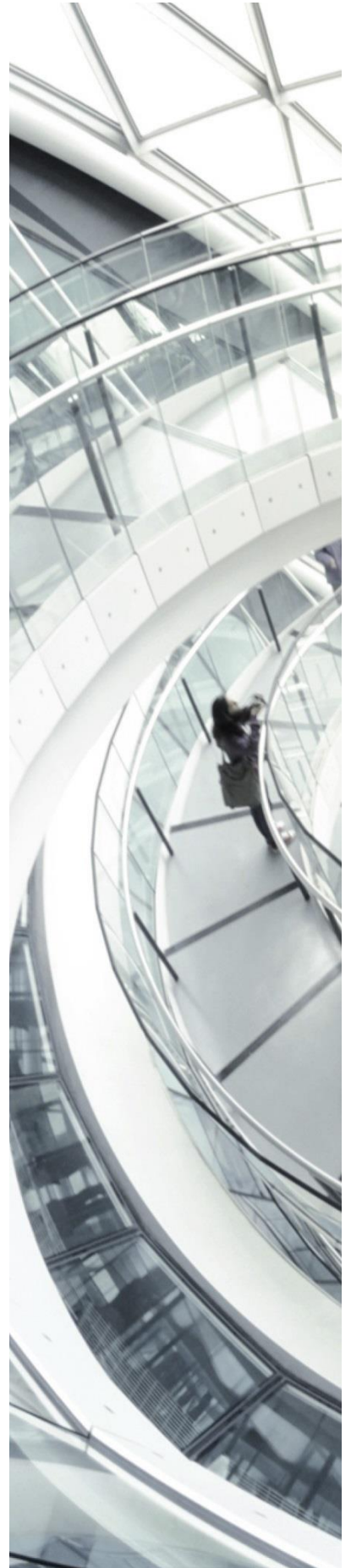
Positive  
Stimmung/  
Kurs steigend



Neutrale  
Stimmung/  
Kurs neutral



Negative  
Stimmung/  
Kurs fallend



# Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	05.11.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
DAX	12568	12500	13500	14500
Euro Stoxx 50	3216	3150	3350	3650
Dow Jones	28390	28000	30000	32500
Nikkei 225	24105	25000	26000	28000

ZINSEN	05.11.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,52	-0,50	-0,45	-0,45
Bund 2 Jahre	-0,79	-0,70	-0,70	-0,70
Bund 5 Jahre	-0,82	-0,70	-0,65	-0,60
Bund 10 Jahre	-0,64	-0,50	-0,40	-0,30
Fed Funds	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,22	0,20	0,20	0,20
Treasury 10 Jahre	0,77	0,75	0,85	0,95

WECHSELKURSE	05.11.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
US-Dollar je Euro	1,18	1,19	1,23	1,23
Yen je Euro	123	122	125	126
Franken je Euro	1,07	1,10	1,12	1,13
Pfund je Euro	0,90	0,95	0,92	0,92

ROHSTOFFE	05.11.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
Gold (USD/Feinunze)	1899	2000	1900	1800
Öl (Brent - USD/Barrel)	41	45	50	50

KONJUNKTUR		2019	2020e	2021e
Deutschland	BIP	0,6	-6,5	4,0
	Inflation	1,4	0,5	1,1
Euroland	BIP	1,3	-9,0	4,5
	Inflation	1,2	0,4	0,9
Großbritannien	BIP	1,3	-10,0	4,0
	Inflation	1,8	1,2	1,5
USA	BIP	2,2	-3,6	3,6
	Inflation	1,8	1,2	1,9
Japan	BIP	0,7	-5,0	2,9
	Inflation	0,5	0,5	0,4
China	BIP	6,1	2,0	7,5
	Inflation	2,9	2,5	3,2
Welt	BIP	2,9	-3,8	5,4
	Inflation	3,4	2,5	3,1

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

## Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

**Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.**

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



## Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.